

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 61 (1986)

Heft: 3

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

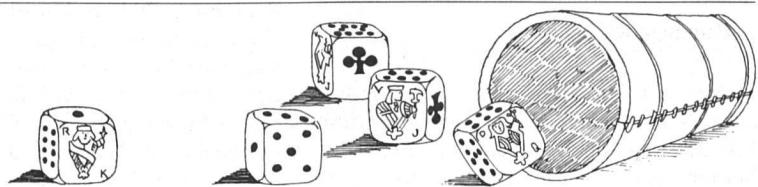
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Bevölkerungsexplosion bremsen

Das Nord-Süd-Gefälle, ausgedrückt in zum Himmel schreienden Unterschieden zwischen Armut und Reichtum, zwischen Hunger und Übergewichtssorgen, der Säuglingssterblichkeit und vielem mehr, wird immer ausgeprägter und provozierender. Vom Fernsehen her kennen wir die erschütternden Bilder von ausgemergelten Müttern, in ihren spindeldürren Armen ein Häufchen Elend, ein Kind, von dem man nicht weiß, ob es schon gestorben ist.

Der sogenannte Kinderreichtum in den Ländern der Dritten Welt führt u.a. zu noch mehr Hunger, zu noch mehr Hungertoten. Je länger je mehr kommt die Einsicht, dass ein ungedrosselter Kindersegen zum Kinderfluch, zum Kinderelend, zum Kindertod führt. Auch die jüngsten Äusserungen des Papstes auf seiner Indienreise gehen an den Realitäten vorbei.

Das Bibelwort «Seid fruchtbar und vermehret euch» wird auch von gläubigen Christen beider Konfessionen je länger je weniger befolgt. Angefangen hat der Trend zur kleineren Familie mit der Entwicklung zu verbreiteterem Wohlstand. Je höher der Lebensstandard einer Bevölkerungsschicht oder einer Region steigt, desto besser wird die Grund- und Weiterbildung der Frauen. Dies ist die grosse Chance, um das ungebremste Bevölkerungswachstum einzudämmen.

Die Erfahrung zeigt, dass gut ausgebildete Frauen die Bedeutung der Säuglingshygiene und andere medizinische Zusammenhänge kennen. Dadurch können sie ihrer Natur entsprechend sich besser für das Wohlergehen ihrer Säuglinge und Kleinkinder einsetzen. In der Ausbildung der Mütter liegt die Zukunft. Mehr Wissen um diese Entwicklung zeigt, dass ungezügelte Geburtenhäufigkeit die lebenden Kinder bedroht.

Es liegt aber in der Natur der Sache, dass die mitentscheidende Rolle der Männer nicht ausgeklammert werden kann. Aufklärung tut auch hier Not.

Echte und dauerhafte Hilfe an die Dritte Welt heißt nicht nur, den Hun-

gernden etwas Nahrung bringen. Grundsätzlich wichtig ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der sozialen Strukturen in den sogenannten Entwicklungsländern. Die Verbesserung der Ausbildung von Frauen und werden den Müttern ist auch eine Hilfe zur Selbsthilfe. Eine solche stärkt das Selbstbewusstsein und die Motivation, um auf die Familienplanung einzuwirken. *Floda*

zum Symbol des Opfers geworden, mit dem der Mensch seinem Gott ein Zeichen der Verehrung, Liebe, aber zu gewissen Zeiten wohl auch der Lebensangst geben wollte. Wir wissen, welche Bedeutung dem Lamm in unserem christlichen Kulturkreis zukommt und dass es eine symbolhafte Ausdrucks Kraft gerade in der Osterzeit hat. Viele von uns denken heute gar nicht daran, wenn sie die kleinen Lämmer mit den Mutterschafen irgendwo in der Frühlingssonne sehen, aber sie freuen sich des friedlichen Bildes.

Hans Bahrs

Des Frühlings erste Boten

Manchmal weckt uns in diesen Tagen ein heller Morgen mit klarem Himmel, aber wenn wir aus dem Fenster schauen, sehen wir ringsum die Erde mit Reif bedeckt. Treten wir dann hinaus ins Freie, spüren wir unter unseren Schuhen den hartgefrorenen Boden. Aber an geschützten Stellen, den Hausecken im Garten etwa, dort, wo der eisige Ostwind nicht hinreicht, blühen schon die Frühlingsblumen auf: Schneeglöckchen und Märzbecher, kleine zaghafte Veilchen, Krokusse, Osterlilien und Primeln. Die Hecken fangen an zu grünen, der Rasen erwacht aus seinem Winterschlaf, Haselsträucher lassen ihre Kätzchen frei im Winde schaukeln. Und wenn wir dann genau hinschauen bei einer Fahrt durch das weite Land, dann begegnen uns unterwegs auf der Weide schon Mutterschafe mit ihren junggebornen Lämmern, die auf noch recht unsicheren Beinen immer wieder die Nähe der Mutter suchen, die im vollen Schmuck ihres dichten Winterpelzes ihnen Schutz und Geborgenheit bietet.

In vielen Mythologien ist das Lamm



Frühlingserwartung

Singe, mein Mund, das jubelnde Lied
Weit über Täler und Höhn.
Blase, du fröhlicher Frühlingswind,
Hin über Bäche und Seen.

Rühre die alten Bäume nun an,
Du gütiger Sonnenhauch.
Osterfeuer aus schweigender Nacht
Brennen nach uraltem Brauch.

Blase den alten, grämlichen Schnee
In alle Winde dahin.
Frühling will sein nun im weiten
Land.
Frühling, nach dir steht mein Sinn!



Hans Bahrs



1300 Läden in allen Kantonen für 90% der Bevölkerung

Hundegebell schützt

Wer ein Haustier hält, sei es Hund oder Katze, fragt nicht nach Rendite. Für die meisten Besitzer sind ihre Vierbeiner gute Kameraden, oft enge Freunde. Sie zählen zur Familie oder zur Lebensgemeinschaft in guten und schlechten Tagen. Ein solches Mensch-Tier-Verhältnis kann nur verstehen, wer selbst einen solchen vierbeinigen Hausspannen besitzt. Nicht selten sind zwar die Besitzverhältnisse umgekehrt. Die Katze oder der Hund «besitzt» den Halter. Viele sind ausgesprochene Charaktertypen mit eigenem Kopf und Willen, was den Wert der Gemeinschaft irgendwie erhöht.

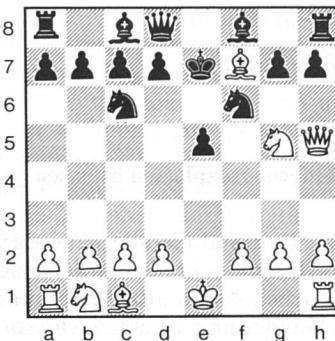
Zusätzlich zu dieser eher gemütvollen

Beziehung haben Hunde noch andere Qualitäten. Sie können nämlich bellen. Sogar «Kläffer», die nie zubeissen würden, haben eine Wächter-, zumindest eine Alarmfunktion. Für Außenstehende sind es Wachhunde.

Mit dem Fortschreiten der Technik wurde in England eine elektronische Hundealage entwickelt. Die Türklingel oder allfällige Alarmanlagen können ein wütendes Hundegebell auslösen, das auf ein Tonband aufgenommen wurde. Die Möglichkeiten der Elektronik erlauben, dass ein solcher «Wachhund» unterbrechend, an- und abschwellend, keifend usw. «bellt». So echt wie ein richtiger Wachhund.

Zum Glück besteht trotzdem keine Gefahr, dass unsere vierbeinigen Freunde aussterben werden. - wau -

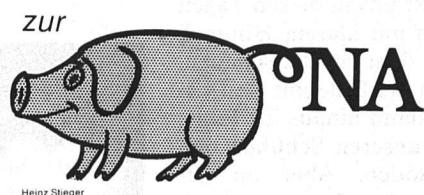
Für Schachfans



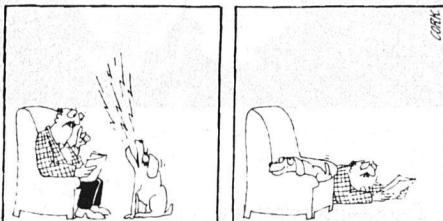
Kontrollstellung:

Weiss: Ke1 Dh5 Ta1 Th1 Sb1 Sg5 Lc1 Lf7 Ba2 b2 c2 d2 f2 g2 h2 = 15 Steine
Schwarz: Ke7 Dd8 Ta8 Th8 Lc8 Lf8 Sc6 Sf6 Ba7 b7 c7 d7 e5 g7 h7 = 15 Steine

Der Schachklub Friesenberg führt jeden Montag Schachkurse für Junioren durch. Die obige Stellung entstand bei einer Übungspartie. Weiss am Zuge. Die Dame ist angegriffen. Muss sie ziehen oder gibt es eine andere Möglichkeit? Gewinnen Sie also mit Weiss am Zuge. Viel Spass!
I. Bajus



haben noch nie den Mund geöffnet.» «Stimmt nicht,» sagt der andere, «bei jedem ihrer Voten gähne ich dauernd.»



Faule Sprüche

«Ihr Haus hat doch bestimmt mehr gekostet, als Sie hier angeben!» «Nein, ich habe es ausschliesslich mit den Steinen gebaut, die mir die Baubehörden ständig in den Weg legten...»

«Die Küche ist zwar winzig», sagte der zukünftige Mieter, «doch bei diesen Mietzinsen werde ich ja kaum sehr viel kochen können...»

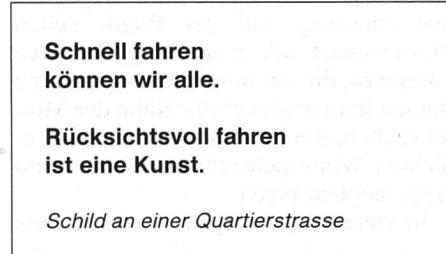
«Wieso fahren Sie einen so teuren Wagen?», wird ein Volksvertreter gefragt. «Fraktionszwang!»

Ein Ratsmitglied zum anderen: «Wieso sitzen Sie eigentlich im Rat? Sie

Lösung:

1 Sb1-d3!
2 Sc3-d5 + Ke7-d6
3 Sg5-e4 matt

Ein wahrhaft listiger Zug!



BADEWANNEN



werden repariert, gereinigt, poliert, entkalkt und ausgefugt, Neubeschichtungen in allen Farben ohne Ausbau. **Einsatzwanne aus Acrylglas.** 5 Jahre Vollgarantie. Repabad-Vertretung seit 1963.

BAWA AG

Artelweg 8, 4125 Riehen Burggraben 27, 9000 St. Gallen

Tel. 061/671090

Kt. BS, BL, AG, SO, JU

BAWA AG

Tel. 071/232396

Kt. SG, SH, TG, AR, AI, GL, GR